

## Marie-Elisabeth Hecker, Violoncello

### Biografie

Wer Marie-Elisabeth Hecker live im Konzert erlebt, könnte auf die Idee kommen, sie sei mit ihrem Instrument im Arm geboren worden. Ihr Spiel, bei dem sie gern die Augen schließt, strahlt eine berührende Selbstverständlichkeit aus, und die Natürlichkeit ihres Musizierens, ihrer Körpersprache und Bühnenpräsenz bereitet den Boden für die ihr eigene Intensität des Ausdrucks: „Herzzerreißend traurig und traumwandlerisch schön“, wie es DIE ZEIT formulierte.

Marie-Elisabeth Hecker war Schülerin am Robert-Schumann-Konservatorium in Zwickau, bevor sie Cellounterricht bei Peter Bruns erhielt. Im Alter von 12 Jahren gewann sie zum ersten Mal den Wettbewerb Jugend musiziert. Zu ihren wichtigen Auszeichnungen gehören der Sonderpreis beim Dotzauer-Wettbewerb 2001 und der Preis des Borletti-Buitoni Trust 2009. Den internationalen Durchbruch bescherte ihr der sensationelle Erfolg beim Rostropowitsch-Wettbewerb 2005 in Paris: Dort gewann sie – erstmals in der Geschichte des bedeutenden Cellowettbewerbes – sowohl den ersten Preis als auch zwei Sonderpreise.

Seitdem gehört Marie-Elisabeth Hecker, die bei Heinrich Schiff und in Meisterkursen bei Anner Bylisma, Bernard Greenhouse, Frans Helmerson, Gary Hoffman und Steven Isserlis studierte, zu den gefragtesten Solistinnen der jungen Generation. Unter anderem gastierte sie beim BBC Symphony Orchestra, Belgian National Orchestra, Chamber Orchestra of Philadelphia, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, Filarmonica della Scala, Gewandhausorchester, hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Israel Philharmonic Orchestra, Mariinsky Orchestra, Netherlands Radio Chamber Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre de Paris, Orchestre National de France, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Spanish National Orchestra, der Staatskapelle Berlin und bei den Wiener Symphonikern – unter der Leitung von Barenboim, Gergiev, Harding, Hengelbrock, Herreweghe, Janowski, Luisi, Nagano, Saraste, Thielemann und von Dohnányi.

Insbesondere mit ihrem Ehemann, dem Pianisten Martin Helmchen, ist die junge Musikerin weltweit in Rezitalen zu erleben und war unter anderem am Concertgebouw Amsterdam, dem Festspielhaus Baden-Baden, L'Auditori Barcelona, der Berliner Philharmonie, dem Bozar Brüssel, dem Teatro Colón Buenos Aires, der Elbphilharmonie Hamburg, der Wigmore Hall London, der Carnegie Hall New York, dem Pariser Louvre, der Toppan Hall Tokio, dem Konzerthaus Wien und der Tonhalle Zürich zu Gast. Des Weiteren spielt sie regelmäßig Kammermusikkonzerte in verschiedenen Formationen mit Veronika Eberle, Christian Tetzlaff, Stephen Waarts, Carolin Widmann und dem Apollon Musagète Quartett.

Große Beachtung fand ihre Einspielung von Brahms' Cellosonaten (gemeinsam mit Martin Helmchen), welche 2016 beim Label Alpha Classics veröffentlicht wurde. Dort erschien 2018 auch ihre Aufnahme von Schuberts Arpeggione-Sonate und dem Klaviertrio Nr. 2 (mit Martin Helmchen und Antje Weithaas) sowie eine CD mit Elgars Cellokonzert (gemeinsam mit dem Antwerp Symphony Orchestra) und dem Klavierquintett.

Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Marie-Elisabeth Hecker seit August 2017 Professorin an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. In Zusammenarbeit mit Music Road Rwanda fördert sie zudem eine Musikschule in Ruanda, mit der sie regelmäßig vor Ort musikalische Projekte realisiert. Sie wird von der Kronberg Academy unterstützt.

Saison 2021/2022

**Wir bitten Sie, diese Biografie unverändert abzdrukken. Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.**

[https://de.karstenwitt.com/kuenstler\\_in/marie-elisabeth-hecker](https://de.karstenwitt.com/kuenstler_in/marie-elisabeth-hecker)

Dokument erstellt am 22/03/2022 11:03

